

# Sommerhof (Gallusberg)

## Kategorie

Siedlungsname (Gebäude).

## Bedeutung

«Gut, das vor allem im Sommer genutzt wird» oder «Gut, das besonders sonnig ist».

## Bemerkungen

Der *Sommerhof* wurde früher *Forstegg* genannt (vgl. Artikel zu «Forstegg»). Der Namenwechsel muss kurz vor dem Jahr 1900 vollzogen worden sein, denn in einem Handänderungsprotokoll vom 26.03.1900 (Verkäufer: Wild, Käufer: Hirschfeld) ist vermerkt: «die Forstegg, nun neu bekannt als Sommerhof». Auf einer alten Postkarte wird ein stattliches Haus sowie ein einstöckiges Gebäude mit Turm als *Sommerhof* bezeichnet. Das stattliche Gebäude, das bereits in der Siegfried-Karte (1878) eingezeichnet ist, entspricht dem heutigen Haus Nr. 163, während der Bau mit Turm an jener Stelle abgebildet ist, wo heute die *Villa Gallusberg* (Nr. 164) steht. Der Name *Sommerhof* erscheint heute in keiner Karte mehr, und der Name scheint generell in Vergessenheit geraten zu sein.



Quelle: Würth, F. (1991). Mörschwil – wie es noch ist, und wie es war

## Lokalisierung

Parzellenummer: 628.

Kartenausschnitte: 12\_Gallusberg; 17\_Hueb.

## Belege

- 1900 die Forstegg, nun neu bekannt als Sommerhof [bezogen auf die Parzelle 628]  
Handänderungsprotokoll vom 26.03.1900 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1902 Sommerhof [bezogen auf die Parzelle 628]  
Handänderungsprotokoll.
- 1904 Sommerhof  
Postkarte, in: Würth, F. (1991). Mörschwil – wie es noch ist, und wie es war  
Staatsarchiv St.Gallen Online (W 238/02.04-08)
- 1914 Sommerhof [bezogen auf die Parzelle 628]  
Handänderungsprotokoll vom 23.01.1914 [Gemeindearchiv Mörschwil]

### **Frühere Deutung**

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

### **Deutung**

«Gut, das vor allem im Sommer genutzt wird» oder «Gut, das besonders sonnig ist».

Der Name *Sommerhof* ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Hof (= Gut, Bauernhof, Besitzung eines Grundherrn) und dem Bestimmungswort Sommer-. Mit dem Wort Sommer zusammengesetzte Namen bezeichnen entweder Lokalitäten, die vor allem im Sommerhalbjahr genutzt wurden, oder aber nach Süden exponierte Örtlichkeiten, die besonders sonnig sind bzw. eine lange Sonneneinstrahlung aufweisen (vgl. auch Schwyzer Namenbuch, Band 4, S. 445, zu «Sommer»). Im vorliegenden Fall könnten beide Erklärungsansätze zutreffen: Es könnte sich um eine ehemalige «Sommerresidenz» handeln, die man während der Sommerfrische aufsuchte: das Anwesen verfügt über einen grossen Park mit schattenspendenden Bäumen. Das Gebiet weist dank seiner Hügellage aber auch eine lange Sonnenscheindauer auf, was auf die zweite Erklärung hindeutet.